

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FREITAG/SAMSTAG 2./3. MÄRZ 2007



Zu viele Vitamine verkürzen das Leben

Zu viel des Guten ist auch nicht gesund: Menschen, die Pillen mit den Vitaminen A, E und Beta-Karotin einnehmen, leben nicht länger, sondern offenbar kürzer.

MEDIZIN 2, 4



Techniker bezahlt PET/CT-Diagnostik

Die TK hat den deutschlandweit ersten Vertrag zur integrierten Versorgung bei der PET/CT-Diagnostik des nicht kleinzelligen Bronchialkarzinoms geschlossen.

GESUNDHEITSPOLITIK 7

TIPP DES TAGES

Zu oft auf die Toilette verstärkt Symptome

! Patienten mit Harninkontinenz sollten nicht vorbeugend, zum Beispiel vor einem Einkaufsbummel oder einer Autofahrt, die Toilette aufsuchen. Denn wer aus Angst, in peinliche Situationen zu geraten, häufiger zur Toilette läuft, als er eigentlich müsste, verschlimmert seine Beschwerden nur noch. Mit dieser Gewohnheit trainieren die Patienten ihre Blase nämlich dazu, schon bei geringen Füllmengen starken Harndrang zu signalisieren. Daran hat die Deutsche Seniorenliga erinnert. Eine Möglichkeit, aus dem Teufelskreis einer schrumpfenden Blasenkapazität ausubrechen: die Abstände zwischen dem Wasserlassen möglichst weit ausdehnen!

GESUNDHEITSPOLITIK

Ärzte wehren sich gegen AOK

Vorbericht zu Antihyperten

Am besten belegt ist nach IQWiG-Ansicht der Nutzen von Diuretika

NEU-ISENBURG (Ikr/Rö). Sind Diuretika tatsächlich die Blutdrucksenker mit dem am besten belegten Nutzen? Zu diesem vorläufigen Schluss kommt jedenfalls das IQWiG in seinem Vorbericht zu Antihypertensiva. Solche Vorberichte haben keine rechtliche Relevanz für Vertragsärzte.

Das Kölner Institut hat den Nutzen von fünf Wirkstoffgruppen bewertet:

Diuretika, Beta-Blocker, ACE-Hemmer, Kalzium-Antagonisten und Angiotensin-II-Antagonisten. Beurteilt wurden die Wirkstoffe danach, wie gut sie die möglichen Folgekomplikationen

Bei Kollegen stößt die Nutzenbewertung des Institutes auf großes Unverständnis. Für Professor Hermann Haller, den Vorsitzenden der Deutschen Hochdruck-Liga, entspricht die Bewertung nicht den Anforderungen an eine Hochdrucktherapie in der täglichen Praxis. So sei vor allem die Verträglichkeit der Medikamente bei der Bewertung nicht berücksichtigt worden. Diese sei aber wichtig für eine gute Compliance. Nicht verständlich ist für Haller auch die Bewertung des Diabetes-Risikos von Antihypertensiva. So habe die Bewertung zwar ergeben, dass bei einer Diu-

trage bei der Bewertung nicht berücksichtigt

worden. Diese sei aber wichtig für eine gute

Compliance. Nicht verständlich ist für Haller auch die Bewertung des

Diabetes-Risikos von Antihypertensiva. So habe die Bewertung zwar ergeben, dass bei einer Diu-

IM BRENNPUNKT



Blutdruckmes